

Ergebnisbericht zum Verfahren zur Akkreditierung des FH-Bachelor- studiengangs „Informatik – Digital Innovation“, StgKz 0831, am Standort Dornbirn der Fachhochschule Vorarlberg GmbH

Auf Antrag Fachhochschule Vorarlberg GmbH vom 04.10.2018 führte die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) ein Verfahren zur Akkreditierung des FH-Bachelorstudiengangs „Informatik – Digital Innovation“, StgKz 0831, am Standort Dornbirn gem § 23 Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) BGBl I Nr. 74/2011 idgF und gem § 8 Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG) BGBl. Nr. 340/1993 idgF iVm § 16 Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung (FH-AkkVO) idgF durch. Gemäß § 21 HS-QSG veröffentlicht die AQ Austria folgenden Ergebnisbericht:

1 Akkreditierungsentscheidung

Das Board der AQ Austria hat in seiner 54. Sitzung am 15.05.2019 entschieden, dem Antrag der Fachhochschule Vorarlberg GmbH vom 04.10.2018 auf Akkreditierung des FH-Bachelorstudiengangs „Informatik – Digital Innovation“, StgKz 0831, am Standort Dornbirn stattzugeben.

Die Entscheidung wurde am 12.06.2019 vom Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung genehmigt. Die Entscheidung ist seit 18.06.2019 rechtskräftig.

2 Kurzinformationen zum Akkreditierungsantrag

Informationen zur antragstellenden Einrichtung	
Antragstellende Einrichtung	Fachhochschule Vorarlberg GmbH (kurz: FH Vorarlberg)
Standort/e der Fachhochschule	Dornbirn
Informationen zum Antrag auf Akkreditierung	
Studiengangsbezeichnung	Informatik – Digital Innovation
Studiengangsart	FH-Bachelorstudiengang
ECTS-Punkte	180
Regelstudiendauer	6 Semester
Anzahl der Studienplätze je Studienjahr	30 je Studienjahr 90 im Vollausbau
Akademischer Grad	Bachelor of Science in Engineering, abgekürzt BSc
Organisationsform	Berufsbegleitend (BB)
Verwendete Sprache/n	Deutsch/Englisch
Standort/e	Dornbirn

3 Kurzinformation zum Verfahren

Die FH Vorarlberg beantragte am 04.10.2018 die Akkreditierung des FH-Bachelorstudiengangs „Informatik – Digital Innovation“, StgKz 0831, am Standort Dornbirn.

Mit Beschluss vom 30.11.2018 bestellte das Board der AQ Austria folgende Gutachter/innen für die Begutachtung des Antrags:

Name	Institution	Rolle in der Gutachter/innen-Gruppe
FH-Prof. DI Dr.tech Stefan Grünwald	FH Campus 02	Gutachter mit wissenschaftlicher Qualifikation und Vorsitz
Prof. Dr. rer. nat. Vera G. Meister	Technische Hochschule Brandenburg	Gutachterin mit wissenschaftlicher Qualifikation
Mag. Franzeska Papargyropoulou	Accenture GmbH - Wien, Österreich	Gutachterin mit facheinschlägiger Berufstätigkeit
Robert Jarczyk	Technische Universität Wien	Studentischer Gutachter

Am 28.02.2018 fand ein Vor-Ort-Besuch der Gutachter/innen und der Vertreterin der AQ Austria in den Räumlichkeiten der FH Vorarlberg am Standort Dornbirn statt.

Das Board der AQ Austria entschied in der 54. Sitzung am 15.05.2019 über den Antrag.

4 Antragsgegenstand

Auszug aus dem Antrag:

„[...] Der Studiengang Informatik - Digital Innovation ist ein interdisziplinär angelegtes Bachelorstudium mit mehrheitlich informationstechnologischen, aber auch wirtschaftlichen und persönlichkeitsbildenden Inhalten und deren Zusammenspiel, um effektive digitale Transformations- und Innovationsprozesse zu erwirken. Er richtet sich schwerpunktmäßig an berufstätige Bewerberinnen und Bewerber mit einer wirtschaftlichen und/oder technischen Erstausbildung. Der Studienbetrieb ist mit seinem Zeitmodell auf ein berufsbegleitendes Studieren ausgerichtet. Im Sinne einer Durchlässigkeit und zur Förderung der Diversität der Studierendenschaft werden innerhalb des berufsgleitenden Zeitmodells auch Bewerberinnen und Bewerber ohne Berufserfahrung zugelassen.

Am Ende des Studiums können Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Informatik – Digital Innovation digitale Innovationen und Transformationsprozesse in Unternehmen erkennen, unterstützen, die Folgen abschätzen und partizipativ implementieren. [...]

Berufliche Tätigkeitsfelder

Die Leitideen für die Entwicklung des Bachelorstudiums Informatik - Digital Innovation orientieren sich an dem Rollenideal "Digital Design" der Bitkom (Bitkom, 2017) und an den Rahmenempfehlungen für die Ausbildung in Wirtschaftsinformatik der Gesellschaft für Informatik (Gesellschaft für Informatik, 2017). Diese Berufsbilder können wie folgt bezeichnet werden:

- *Digital Designerinnen und Digital Designer* verantworten und gestalten digitale Produkte, Systeme und Dienstleistungen, die Nutzerinnen und Nutzer erleben können.
- *Technologieberaterinnen und Technologieberater bzw. Digitale Innovationsmanagerinnen und Innovationsmanager* entwickeln technologiebasierte Innovationen und übernehmen entsprechende Managementfunktionen in innovativen Unternehmen oder Spin-Offs.
- *Prozessmanagerinnen und Prozessmanager* betrachten das Unternehmen als abteilungsübergreifende Wertschöpfungskette und sind bestrebt, Prozesse zu identifizieren und mit moderner IT zu verbessern.
- *Data Analystinnen und Data Analysten* untersuchen in enger Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen komplexe Datenbestände und präsentieren Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern die Analyseergebnisse, wodurch neue Geschäftsmöglichkeiten identifiziert werden können.

Zusätzlich schafft das Bachelorstudium Informatik - Digital Innovation die Grundlagen für vielfältige Tätigkeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, die sich in folgenden Misch-/Randberufen manifestieren:

- IT-Projektmanagement
- IT-Controlling
- IT-Beratung (intern und extern)

- Ausbildung und Training
- Einkauf und Vertrieb von IT-Produkten und Dienstleistungen
- Wissenschaftliche Mitarbeit in Forschungsprojekten

Darüber hinaus gibt es natürlich heute bereits weitere relevante Berufsbilder, in denen digitale Innovatorinnen bzw. Innovatoren tätig sind, wie z. B. Anwendungsentwicklerinnen und Anwendungsentwickler. Eine weitere Perspektive ist die selbständige Betätigung als Unternehmerinnen und Unternehmer, etwa in Start-up-Strukturen. Mit Blick auf die dynamische technologische Entwicklung ist zu erwarten, dass auch weiterhin laufend neue Berufsbilder entstehen. [...]"

5 Begründung der Akkreditierungsentscheidung

Das Board der AQ Austria stützte seine Entscheidung auf die Antragsunterlagen, die Nachreichungen, das Gutachten sowie die Stellungnahme der Antragstellerin. Das Board der AQ Austria stellte fest, die Beurteilungen im Gutachten vollständig und nachvollziehbar sind. Das Board der AQ Austria hat daher entschieden, dem Antrag stattzugeben.

Zusammenfassung der Ergebnisse und Bewertungen des Gutachtens

Untenstehend findet sich eine Zusammenfassung der abschließenden Gesamtbeurteilung aus dem Gutachten:

„[...] Der Studiengang orientiert sich an den Zielsetzungen der FH Vorarlberg und steht in einem nachvollziehbaren Zusammenhang mit deren Entwicklungsplan. Der Bedarf an Absolvent/innen wurde erhoben und von den anwesenden Unternehmensvertretern während des Vor-Ort-Besuchs bestätigt. Die studentische Nachfrage (Akzeptanz) für den Studiengang ist nachvollziehbar dargestellt und wird in Bezug auf die geplante Zahl an Studienplätzen als realistisch angesehen. Die beruflichen Tätigkeitsfelder und die Qualifikationsziele des Studiengangs sind nachvollziehbar formuliert und entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens des Europäischen Hochschulraums. Für das Berufsfeld der Data Analystinnen/Data Analysten wäre allerdings aus Sicht der Gutachter/innen eine weitere Schärfung empfehlenswert.

Die Bezeichnung des Studiengangs ist passend gewählt und der zur Verleihung vorgesehene akademische Grad „Bachelor of Science“ entspricht dem Qualifikationsprofil. Das auszustellende Diploma Supplement erfüllt die [...] Anforderungen. [...] Die Anwendung des European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) ist nachvollziehbar dargestellt und entspricht den üblichen Vorgaben. [...]

Eine Studien- und Prüfungsordnung für Studiengänge der FH Vorarlberg [...] liegt vor. [...] Die Zugangsvoraussetzungen und das Aufnahmeverfahren sind für den beantragten Studiengang im Antrag klar definiert. [...] Die im Aufnahmeverfahren angewandten Auswahlkriterien und deren Gewichtung sind in den Antragsunterlagen nachvollziehbar beschrieben und gewährleisten eine faire und transparente Auswahl der Bewerber/innen. [...]

An der FH Vorarlberg wird eine Hochschulkultur der „offenen Türe“ praktiziert [...]. Dadurch steht den Studierenden jederzeit ein sehr niederschwelliges Angebot zur wissenschaftlichen, fachspezifischen und studienorganisatorischen Beratung zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die FH Vorarlberg über institutionalisierte Beratungsangebote für spezifische Gestaltungsaspekte bzw. Problemlagen im Studium. [...]

[...] Das Entwicklungsteam umfasst im Kern vier Personen, ergänzt um fünf Personen mit speziellen Qualifikationen im erweiterten Entwicklungsteam, wobei eine ausreichende Anzahl an Personen über eine Habilitation bzw. über den Nachweis einer beruflichen Tätigkeit im Bereich Informatik bzw. Innovation verfügen. Diese Personen sind auch entsprechend, wie im Antrag angegeben, in der Lehre tätig. Die Voraussetzung, dass jeweils zwei Vertreter/innen mit Habilitation oder einer gleichzusetzenden Qualifikation eine Lehrtätigkeit ausüben und zwei Mitglieder des Entwicklungsteams, die über eine berufliche Tätigkeit im Bereich Informatik und Digital Innovation verfügen, dem Lehrkörper angehören, wurde erfüllt. Für zukünftige Entwicklungen von Studiengängen wird empfohlen, dass auch Studierende und Absolvent/innen in ein Entwicklungsteam integriert werden.

[...] Die designierte Person zur Studiengangsleitung wurde in die FH Vorarlberg bestellt, um den neu aufgesetzten Studiengang zu leiten. Sie übt die Tätigkeit hauptberuflich aus. Sie verfügt über eine facheinschlägige Ausbildung und langjährige Erfahrung im Innovationsbereich, was im Vor-Ort-Besuch bestätigt wurde. Die Besetzung des Lehrkörpers hinsichtlich wissenschaftlicher und berufspraktischer Qualifikation ist ausgeglichen.

[...] Alle Studiengänge der FH Vorarlberg werden nach dem bewährten Plan-Do-Check-Act-Zyklusmodell des Qualitätsmanagements gewartet. Alle Maßnahmen sind konsequent an der Strategie und dem Profil der Hochschule ausgerichtet. Durch Evaluationen werden regelmäßig Daten in verschiedenen Bereichen und Ebenen des Studiums gesammelt. Schwerpunkte liegen dabei hauptsächlich bei der Überprüfung des Aufnahmeverfahrens sowie einer studentischen Lehrveranstaltungs- und Semesterbewertung. Des Weiteren werden auch diverse Personengruppen - Bewerber/innen, Incoming- und Outgoingstudierende, Absolvent/innen und Arbeitgeber/innen - in die Qualitätssicherung einbezogen und befragt. Die Ergebnisse der Befragungen stehen zentral und aktuell allen Mitarbeiter/innen zur Verfügung. Der Kennzahlen-Bericht der FH Vorarlberg beinhaltet darüber hinaus die Kennzahlen des studentischen Life-Cycle, welche mindestens einmal jährlich erhoben werden. Auf Grundlage dieser Statistiken werden Zielvereinbarungen getroffen. Die Weiterentwicklung des Studienangebots erfolgt im Rahmen zyklisch durchzuführender Maßnahmen unter Einbeziehung aller am Studienprozess beteiligten Gruppen.

Der Antrag beinhaltet eine ausführliche Kalkulation, welche die Einnahmen/Erträge und Ausgaben/Kosten umfasst. Die Finanzierung setzt sich aus den Mitteln des Bundes und des Landes Vorarlberg zusammen. [...] Der Antrag zum Bachelorstudiengang umfasst eine detaillierte Beschreibung der erforderlichen und zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten. [...]

Die Vertiefung von Forschung und Entwicklung stellt kein Kernziel des Bachelorstudiums dar. Dennoch soll das Studium erste Kontakte mit Forschung und Entwicklung auf dem Niveau eines Bachelorstudiums ermöglichen und die Studierenden in die Lage versetzen, dem wissenschaftlichen Diskurs im Fachgebiet folgen zu können. Im Rahmen von Fallstudien zur digitalen Innovation sowie der projektorientierten Lehre im Kontext von Innovationsprojekten werden diese Kompetenzen schrittweise entwickelt. Seit 2003 gehören angewandte Forschung und Entwicklung zu den strategischen Geschäftsfeldern der FH Vorarlberg. Ein entsprechender struktureller Auf- und Ausbau hat Stand heute zur Einrichtung von sechs Forschungszentren geführt. Die drei folgenden Forschungszentren sind für die Integration in den geplanten Studiengang avisiert: Nutzerzentrierte Technologien, Prozess- und Produktengineering und Digital Factory Vorarlberg. Interessierte und engagierte Studierende haben die Möglichkeit, in den eigenen Forschungszentren als Studienassistentinnen und -assistenten an konkreten Forschungsaufgaben mitzuarbeiten. [...]

Mit dem International Office verfügt die FH Vorarlberg über eine fest verankerte Stelle, die sich aktiv um internationale Kooperationen kümmert. Des Weiteren verfügt sie über ein umfassendes Netzwerk an weltweiten Kooperationspartnern. Zum Zeitpunkt des Vor-Ort

Besuchs umfasst dieses 119 Hochschulen. [...] Des Weiteren bestehen laut Antrag nationale und internationale Kooperationen der FH Vorarlberg im Forschungsbereich. Die FH Vorarlberg ist beispielsweise Mitglied im Hochschulverbund „Internationale Bodensee-Hochschule“ in der Region Bodensee, die vier Länder und 30 Hochschulen umfasst. Auch im außerhochschulischen Bereich ist die FH Vorarlberg stark mit Unternehmen aus der Region vernetzt [...].

Empfehlung an die FH Vorarlberg:

- Die Gutachter/innen empfehlen, dass bei zukünftigen Entwicklungen von Studiengängen auch Studierende und Absolvent/innen in die Entwicklungsteams integriert werden.
- Für das Berufsfeld der Data Analytistinnen/Data Analysten wäre aus Sicht der Gutachter/innen eine Schärfung empfehlenswert.

Die Gutachter/innen empfehlen dem Board der AQ Austria die Akkreditierung des geplanten Studiengangs „Informatik – Digital Innovation“ an der FH Vorarlberg.“

Zusammenfassung der Stellungnahme

In der Stellungnahme bedankt sich die Antragstellerin für „das fundierte und sehr erfreuliche Gutachten mit wertvollen Empfehlungen über den beantragten Bachelorstudiengang ‚Informatik - Digital Innovation‘“. In Folge geht die Antragstellerin auf die Empfehlungen der Gutachter/innen-Gruppe ein.

In Bezug auf die Zusammensetzung des Entwicklungsteams¹ erläutert die FH Vorarlberg, dass zwar keine Absolvent/innen bzw. Studierende explizit in das Entwicklungsteam eingebunden waren, aber bei der Entwicklung des Studiengangs eine wichtige Rolle eingenommen haben. Studierende und Absolvent/innen waren bei der Detail-Ausarbeitung des Curriculums, der Bedarfs- und Akzeptanzanalyse sowie der Überlegungen zum Zeitmodell miteingebunden. Im Rahmen der internen Prüfung des Antrags für den Bachelorstudiengang „Informatik – Digital Innovation“ war ein Studierender Mitglied der internen Prüfungskommission

Zur Empfehlung, das Berufsfeld der Data Analytistinnen/Data Analysten zu schärfen, merkt die Antragstellerin an, dass die Darstellung von Tätigkeitsfelder im Bereich Datenanalyse im Antrag auch die Perspektive in Richtung Entwicklung und Modellerstellung berücksichtigt. Zwar werden die Studierenden noch nicht vollumfänglich in diesem Bereich ausgebildet, sie verfügen jedoch über geeignete Grundlagenkompetenzen, um sich in diesem Bereich weiter zu entwickeln.

Zusätzlich zu den Erläuterungen in Bezug auf die gutachterlichen Empfehlungen weist die Antragstellerin in der Stellungnahme darauf hin, dass sich das beim Vor-Ort-Besuch dargelegte Investitionskonzept zur Ausstattung mit geeigneten Teamarbeitsräumen bereits in der Umsetzung befindet.

6 Anlage/n

- Gutachten vom 09.04.2019
- Stellungnahme vom 18.04.2019

¹ Anmerkung der AQ Austria: § 8 (4) FHStG sieht die Integration von Studierenden in das Entwicklungsteam nicht verpflichtend vor.